

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis und Literaturauswahl	XIII
Einleitung	1

Kapitel I. Der Begriff des Rechts

§ 1. Grundsätzliches zur Begriffsbildung	3
I. Methode und Ziel der Begriffsbildung	3
II. Zweckmäßigkeit der Begriffe	4
§ 2. Recht als Gefüge faktischer Regelhaftigkeiten?	5
I. Der Rechtsbegriff des philosophischen Positivismus	5
II. Kritik	6
§ 3. Recht als Gefüge von Geboten?	8
I. Sein und Sollen	8
II. Neukantianische Rechtstheorien	10
III. Die Reine Rechtslehre	11
§ 4. Recht als verwirklichte Normenordnung	13
I. „Dialektische“ Rechtstheorien	13
II. Institutionelles Rechtsdenken	14
III. Rechtsverwirklichung durch Handeln	16

Kapitel II. Insbesondere das Problem der Geltung („Recht und Sittlichkeit“)

§ 5. Begriffe der „Normgeltung“	18
I. Normative Begründetheit und Wirksamkeit	18
II. Die moralische Geltung	19
III. Die sozioethische Geltung	20
IV. Die Geltung als Zwangsregel („garantiertes Recht“)	22
§ 6. Konkurrenzen des Rechts mit außerrechtlichen Pflichten	26
I. Grundsätzliches	26
II. Zusammentreffen von rechtlichem Sollen und Gewissenspflichten?	27
III. Zusammentreffen von Recht und herrschender Moral?	27
IV. Konfliktlösungen innerhalb des Rechts	28
V. Ungelöste Konflikte	29
VI. Durchsetzung außerrechtlicher Normen gegen das Recht	30
VII. Durchsetzung des Rechts gegen außerrechtliche Normen	31

Kapitel III. Das Recht und die Realitäten

§ 7. Die Sachbezogenheit des Rechts	34
I. Vorgegebenheiten	34
II. Die grundsätzliche Bindung des Rechts an die Realitäten	36

III. Sachgebundenheit der Wirkungsmöglichkeit des Rechts	37
IV. Sachgebundenheit der Richtigkeit des Rechts	38
§ 8. Anthropologische Vorgegebenheiten	39
I. Der biologische Ansatz	40
II. Die Kulturbedingtheit der menschlichen Lebensweise	44
III. Animal rationale vel irrationale?	46
§ 9. Die Bedingtheit des Rechts durch Bedürfnisse	48
I. Grundgedanken	49
II. Die Umsetzung von Interessen in Recht	50
III. Die Unzulänglichkeit der genetischen Betrachtung	51
§ 10. Wechselbeziehungen zwischen dem Recht und den gesellschaftlichen Tatsachen	51
I. Einfluß der gesellschaftlichen Tatsachen auf das Recht	52
II. Einfluß des Rechts auf die gesellschaftliche Wirklichkeit	53
III. Ein „sozialkybernetisches“ Modell	54

Kapitel IV. Die Gerechtigkeit

§ 11. Das Legitimationsproblem	56
I. Die Unvermeidbarkeit der Gerechtigkeitsfrage	56
II. Legitimation in der „offenen Gesellschaft“	57
III. Experimentierende Rechtsgewinnung	62

A. Überkommene Lösungsansätze

§ 12. Das Naturrecht	67
I. Grundsätzliches	67
II. Die vernünftige Weltordnung	68
III. Die göttliche Weltordnung	68
IV. Die Natur des Menschen	70
V. Die Natur der Sache	71
VI. Naturrechtskritik	72
§ 13. Die historische Vernünftigkeit	74
I. Die Lehre Hegels	74
II. Kritik	75
§ 14. Das größte Glück der größten Zahl	76
I. Grundgedanken	76
II. Kritik	77
§ 15. Die Allgemeinheit der Verhaltensrichtlinien	78
I. Grundgedanken	78
II. Kritik	80
§ 16. Die Gleichheit	81
I. Das Prinzip der Gegenseitigkeit (Talion, Goldene Regel)	81
II. Ausgleichende und verteilende Gerechtigkeit	82
III. Gerechtigkeit als Fairness	85

§ 17. Kulturbedingte Leitideen	87
I. Der ideologische Ansatz	87
II. Das Menschenbild im Recht	89
III. Grundlegende Zielvorstellungen der Rechtsgemeinschaft	92
IV. Sinnorientierung in der „offenen Gesellschaft“	93

B. Das Rechtsgefühl

§ 18. Grundlagen	94
I. Übersicht	94
II. Das Beispiel des Fallrechts	96
§ 19. Werterfahrung	99
I. Der empirische Ansatz	99
II. Erfahrungsinhalte	100
III. Unabhängigkeit der Werterfahrung von der Wertverwirklichung	101
IV. „Hinterfragbarkeit“ des Wertempfindens	102
§ 20. Grundlagen eines Konsenses	105
I. Konsensfähigkeit von Gerechtigkeitseinsichten	105
II. Zielkonflikte als relativierende Faktoren	106
III. Konsensleitende Grundsätze vernünftigen Entscheidens	107
IV. Institutionelle Absicherungen vernünftigen Entscheidens	111
§ 21. Die herrschenden Gerechtigkeitseinstellungen	113
I. Maßgeblichkeit der herrschenden Gerechtigkeitseinstellungen	113
II. Anhaltspunkte für die herrschenden Gerechtigkeitseinstellungen	115
III. Die Relativität herrschender Gerechtigkeitseinstellungen	117
IV. Irrwege der Sozialmoral	119
§ 22. „Gewagte“ Entscheidungen	120
I. Die „Beschränktheit“ des Rechtsgefühls	120
II. Gerechtigkeit und „gewagte“ Entscheidungen	120

Kapitel V. Die Rechtssicherheit

§ 23. Grundsätzliche Bedeutung und Erscheinungsformen	122
I. Das Bedürfnis nach Orientierungssicherheit im allgemeinen	122
II. Funktion und Komponenten der Rechtssicherheit im besonderen	123
III. Insbesondere die Klarheit und Transparenz des Rechts	124
IV. Insbesondere die Kontinuität der Rechtsordnung	125
V. Orientierungssicherheit durch Einzelentscheidungen	127
VI. Orientierungssicherheit über rechtserhebliche Sachverhalte	127
§ 24. Generelle Norm und Billigkeit	128

Kapitel VI. Die Freiheit

§ 25. Das Problem der Willensfreiheit	132
I. Die Frage des naturgesetzlichen Determinismus	132
II. Die Frage des Motivationsdeterminismus	135
III. Die positive Existenz der Freiheit	136

§ 26. Die rechtliche Freiheit	138
I. Die Wechselbezüglichkeit der rechtlichen Freiheit	138
II. Varianten der Freiheit	139
III. Das Recht als System vernünftiger Ordnung der Freiheit	142

Kapitel VII. Die Gemeinschaft

§ 27. Die Grundstruktur von Gemeinschaften	145
I. Die Gemeinschaft als Gefüge sinnorientierten Verhaltens	145
II. Verhaltensleitende Normen	146
§ 28. Die staatliche Gemeinschaft	148
I. Begriff und Funktion der staatlichen Gemeinschaft	148
II. Die „Einheit“ der gewährleisteten Rechtsordnung	149
III. Gewährleistungen der Rechtswirksamkeit	151

Kapitel VIII. Rechtsphilosophische Aspekte spezifischer Problembereiche

§ 29. Übersicht	153
I. „Verfassungsgerechtigkeit“	153
II. „Ausgleichende Gerechtigkeit“ und „Verkehrsgerechtigkeit“	154
III. „Verteilende Gerechtigkeit“	154
IV. „Verfahrensgerechtigkeit“	155
V. „Strafgerechtigkeit“	155
§ 30. Verfassungsgerechtigkeit: Rechtsstaatlichkeit	156
I. Formelle und materielle Rechtsstaatlichkeit	156
II. Insbesondere die Grundrechte	157
§ 31. Verfassungsgerechtigkeit: Die Verteilung der Macht	160
I. Machtverteilung als umfassendes Problem	160
II. Die Verteilung der rechtlichen Regelungsfunktionen im Staat	161
§ 32. Verfassungsgerechtigkeit: Führung und Mitbestimmung	165
I. Angewiesenheit der Regierenden auf Zustimmung	165
II. Das Beispiel der repräsentativen Demokratie	166
III. Führung und Mitbestimmung in Unternehmen und Betrieben	167
§ 33. Verkehrsgerechtigkeit: Der Vertrag	168
I. Die Funktion vertraglicher Gestaltung von Rechtsbeziehungen	168
II. Autonomie und Vertrauensschutz	169
III. Vorgegebene Vertragsinhalte und Schranken der Vertragsfreiheit	170
IV. Vertragsähnliche Rechtsbeziehungen ohne Vertrag	171
§ 34. Der Ausgleich von Schäden und Vorteilen	172
I. Die Schadensverursachung	172
II. Widerrechtlichkeit und „Vertretenmüssen“	173
III. Nachteilsausgleich im öffentlichen Recht	175
IV. Ausgleich ungerechtfertigter Vorteile	175

§ 35. Das Eigentum	176
I. Begriff und Funktion des Eigentums	177
II. Sozialbindung des Eigentums und Verantwortlichkeit für das Eigentum	179
§ 36. Grundsätze der Verfahrensgerechtigkeit	180
I. Legitimation durch Verfahren?	180
II. Grundsätze eines fairen Verfahrens	181
§ 37. Probleme der Strafgerechtigkeit	183
I. Die Rechtfertigung der Strafe	183
II. Die gesetzliche Bestimmtheit der Strafbarkeit	187

Kapitel IX. Juristisches Denken

§ 38. Begrifflich-systematisches Denken	188
I. Das Programm einer Begriffsjurisprudenz	188
II. Die Undurchführbarkeit dieses Programms	190
III. Verbleibende Funktionen systematischen Denkens	193
§ 39. Argumentierendes Erwägen	195
I. Methodische Ausgangspunkte	195
II. Topik: Die Kunst des „Erörterns“	198
III. Problemgerechtigkeit der Rechtsbegriffe und Normen	200
IV. Der Vorrang der konkreten Einsicht	201
§ 40. Vergleichendes Denken	203
I. Grundsätzliches zur Methode	203
II. Anwendungsfelder	205
Stichwortverzeichnis	207